



J
H
V
2
0
0
6



Willkommen

Schön, dass Sie da sind!.



Jahreshauptversammlung am
12.07.2006 im Expo Café Hameln

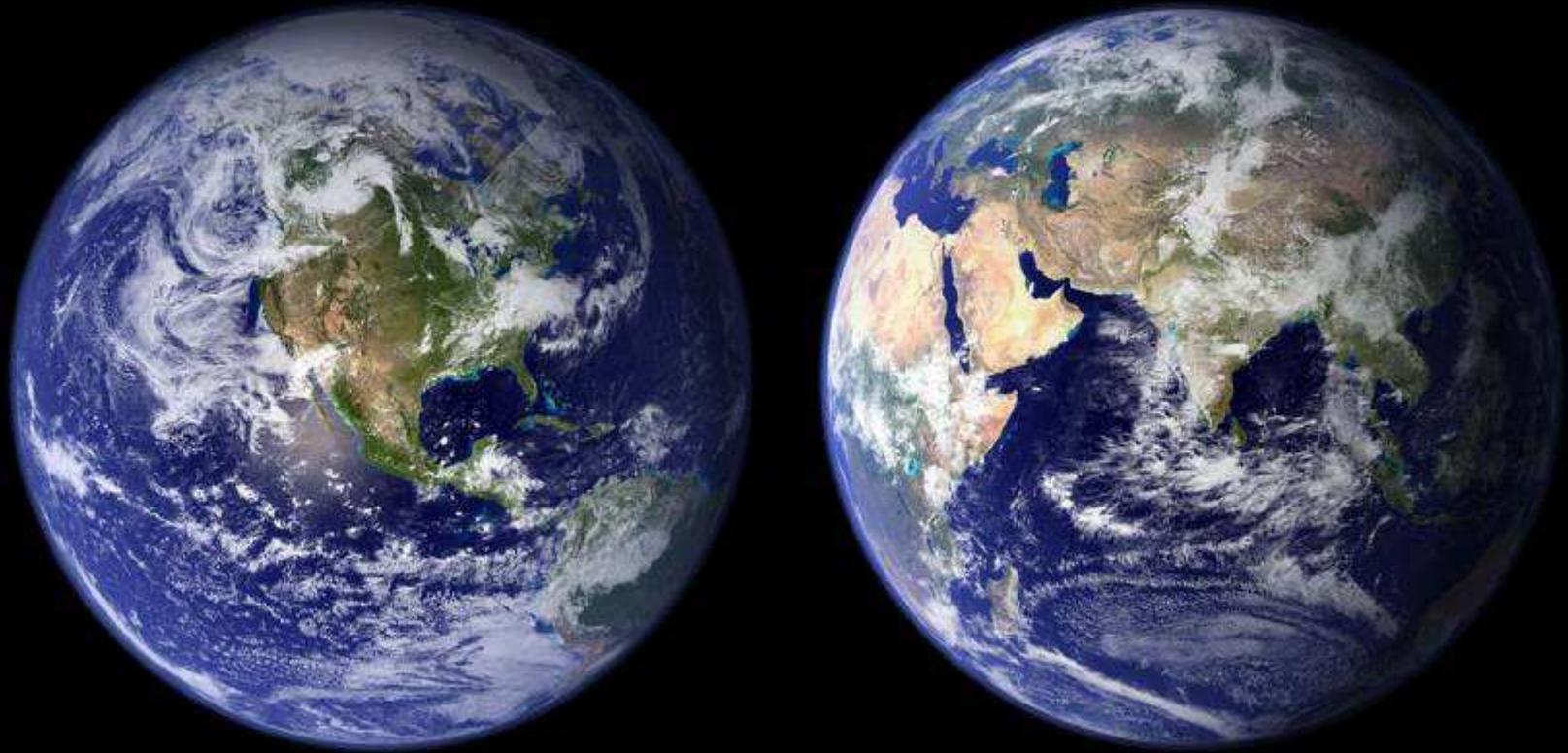
[ALIEN_INVASION.AVI](#)





Unser blauer Planet...

J
H
V
2
0
0
6





J
H
V

2
0
0
6

...und wo wir wohnen...





J
H
V
2
0
0
6

Blitzlicht Umweltschutz Hameln-Pyrmont



**Einladung
zum
Kennenlernen**



Die Erde braucht Freunde

Hameln-Pyrmont

Der BUND im Landkreis
stellt sich vor

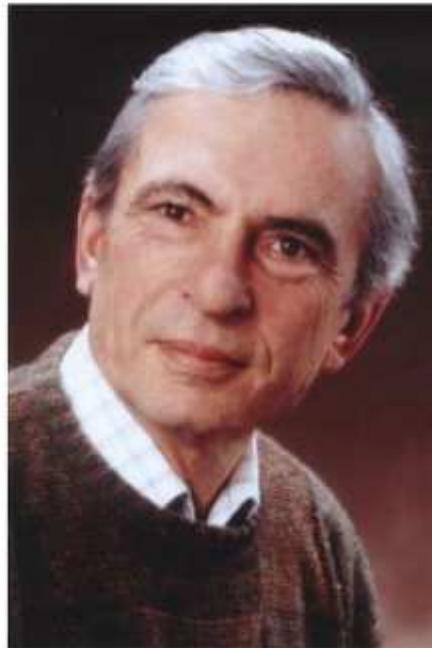




J
H
V

2
0
0
6

Danke



*Ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume,
ich leb` in Euch
und gehe durch Eure Träume.
Michelangelo*

Wir danken

Dr. Hans-Fritz Guht

* 5. 2. 1924 † 3. 2. 2006

für die Unterstützung unserer Umweltschutzarbeit im
Landkreis Hameln-Pyrmont.

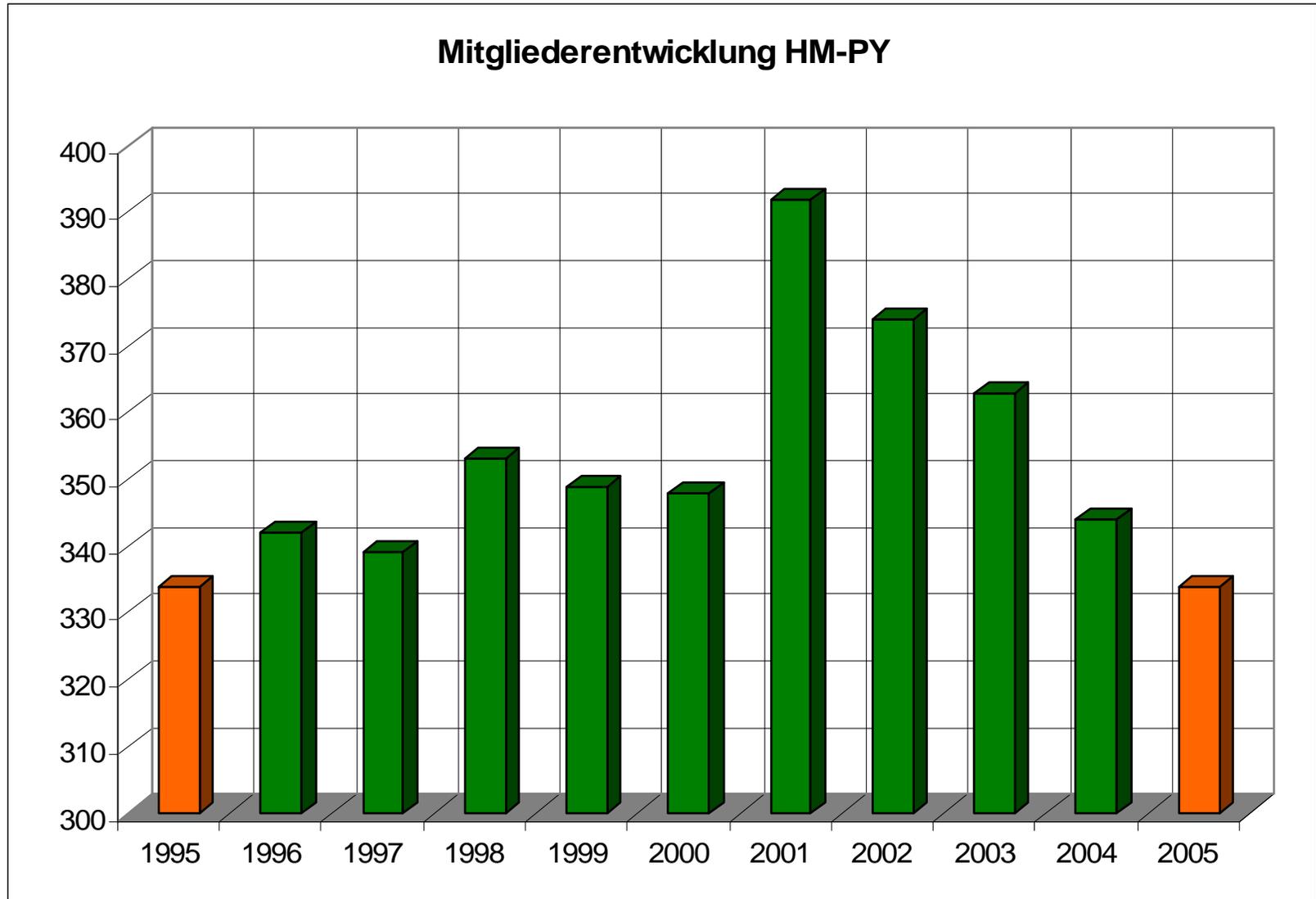




J
H
V
2
0
0
6

Mitgliederentwicklung

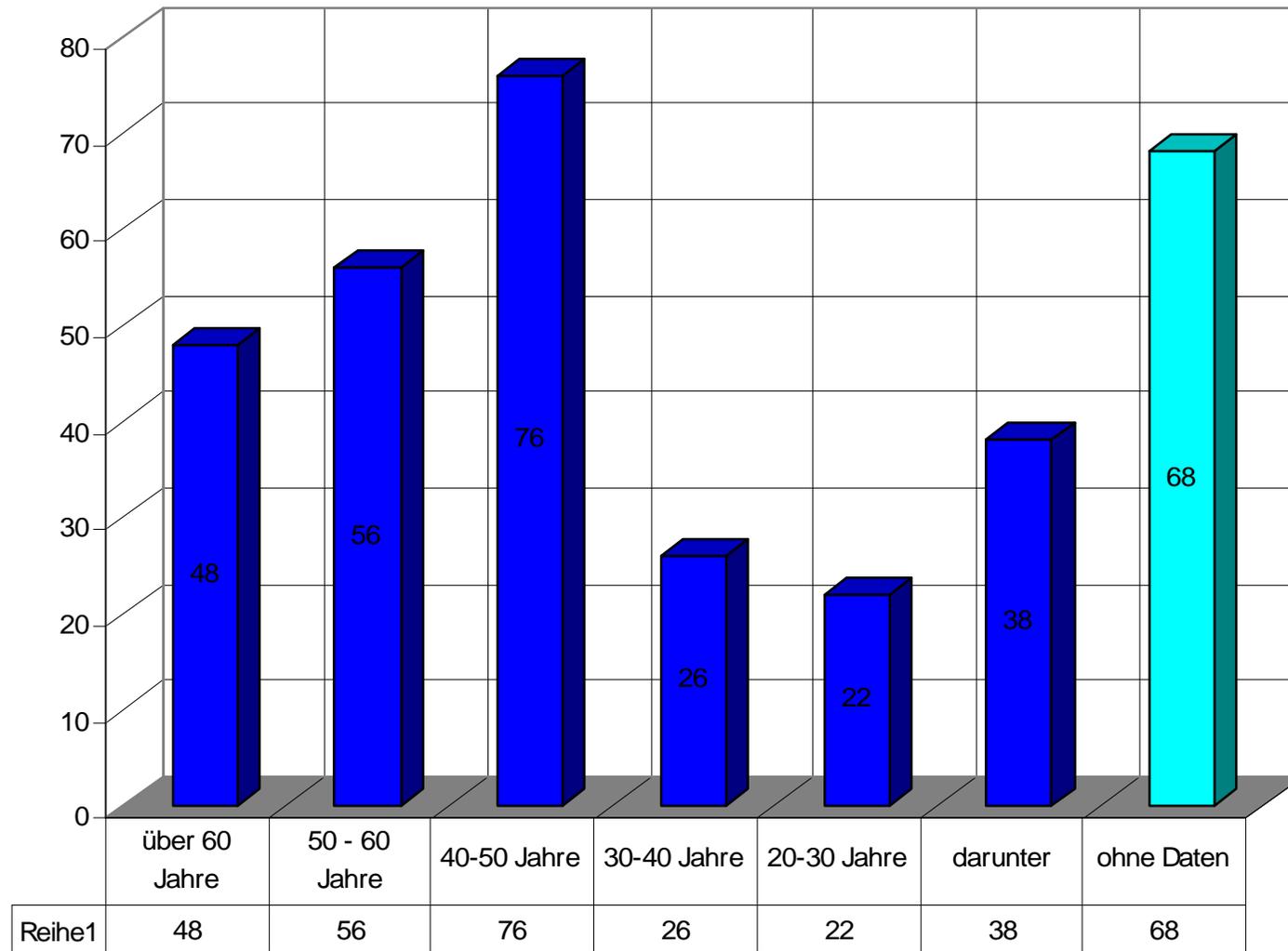
Mitgliederentwicklung HM-PY





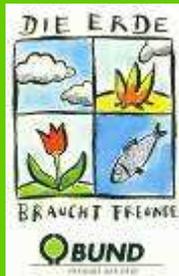
J
H
V
2
0
0
6

Altersstruktur



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 7 -



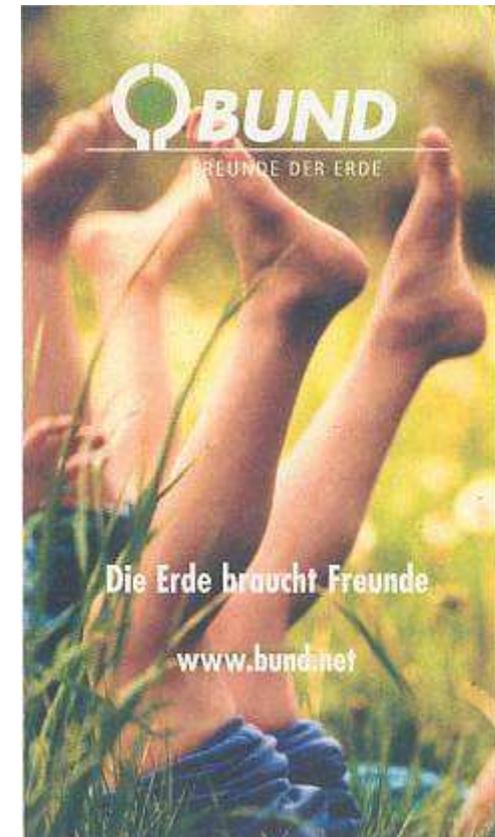


J
H
V

2
0
0
6

Vorstand

- Vorsitzender **Ralf Hermes**
- Stellvertretender Vorsitzender und Sprecher OG Hameln **Dr. med Markus Hedemann**
- Schatzmeister **Friedrich Niemeyer**
- Sprecher OG Aerzen: **Dr. med Ulrich Händchen**
- Sprecher OG Salzhemmendorf/Coppenbrügge: **Henning Beinert**
- AG Verkehr: **Georg Neulen**
- AG Fließgewässer: **Annette Gerten**
- Car-Sharing: **Jürgen Arnke**
- § 29 Stellungnahmen und Internet: **Thomas Riegel**





Letzte JHV am 29. Sept. 2004

J
H
V
2
0
0
6

„Man kann ja nachdenken und auch was dazu lernen“
 BUND-Hauptversammlung: Die Zukunft der Kinder im Auge

Hammel (grü), Krüchel (rot) und ...
 ... sie ihre Meinung, machen aufmerksam auf den Klimaschutz und damit auf Probleme in Stadt und Land, die Mitglieder des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) 19. November ...
 ... 144, von denen manchmal bis zu 30 aktive sind. Ihnen geht es nicht um reine Naturschutz - sie haben vor allem die Zukunft der Kinder im Auge.

In Sorge um den Hummhofen

Einem Redenschaftsbereich über die seit 2004 durchgeführten Aktionen legte der Kreisvorsitzende Ralf Hermes in der Jahresbesprechung im Büro-Café von Anlehnung mit kleinen Ellipsen sprechen Hermes die Gänge und vielfältigen Themen an, die die sich der Bund in Hameln und dem Landkreis engagiert. Mülltrennung, Verkehrsplanung, Stadtkologie und Planung, Bäume und Landschaftsschutz, Schallschutz, Neugewässer, alternative Energien sowie das Natur- und Umweltschutzprogramm. Kritik sowie von Hermes mit der: Mülltrennung, Wasser und der gesamten Personelle. Eine Stellungnahme zum ECE und damit für Fußgänger und Radfahrer leider nicht gebührend Berücksichtigung worden. Die Anwesenden hätten hier wieder Vorrang. Ganz barm der Bund auch einen Sitz in der Kommission Stadtbewertung gehabt, sei dort aber, außer vorgelassen werden und habe sich ausgezogen. Besonders wichtig war Hermes die gesamte Baugesetze im Hummhofen, in Klein Betrieben, dieses sei, obwohl mit Industriehilfen belastet, um Rückzahlung für die Stadt und ich habe Sorge, dass es im Höhenbergfeld der Variante 2 werden wird.

Zur Feiernahdieserion sagte der Vorsitzende: „Ich lausche keine Messiasen. Ich will ganz genau, dass wir keine Pläne haben.“ Krüchel sah Hermes auch die Schulden die Kreise vor den Hamelner Plänen. „Wenn wir ein Schweigen unserer Stadt nur durch Stern gesteuert wollen und kein Grün und keine Bäume haben, haben wir eine Chance verpasst.“ Dankbar für Anregungen zeigte sich anwesende Politiker, reagierten aber noch auf die Kritik des Bund. Gerhard Paschwitz (CDU): „Man kann ja nachdenken und auch was dazu lernen.“

DEWEZET 1.1.06.05



BUND will sein Zentrum neu gliedern

Hermes fordert mehr Mitsprache



BUND Monatstreffen...



J
H
V
2
0
0
6

Umweltgesprächskreis trifft sich
Hameln (red). Zum ersten Umweltgesprächskreis im neuen Jahr lädt die Kreisgruppe des Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Umweltinteressierte heute ins Natur- und Umweltschutzzentrum am Berliner Platz 4 in Hameln ein. Auf der Tagesordnung steht ab 19.30 Uhr ein Kurzvortrag zum Thema Streuobstwiesen und Planungen für die Flächenbetreuung eines Naturareals im Bereich des Bismarkturmes. Ein weiteres Thema ist die Arbeit der Gruppe ProRad Hameln.

HM-
Mark
11.1
06



Thema Ehrenamt
beim BUND-Treffen

HAMELN. Welche Möglichkeiten gibt es, sich ehrenamtlich im Umwelt- oder Naturschutz in Hameln zu engagieren? Eine Antwort soll es im Rahmen des Monatstreffens des Hamelner BUND am Mittwoch, 10. Mai, im Natur- und Umweltschutzzentrum am Berliner Platz 4 in Hameln geben. Beginn ist um 19.30 Uhr. aro



Tag der Umwelt 2005



J
H
V

2
0
0
6

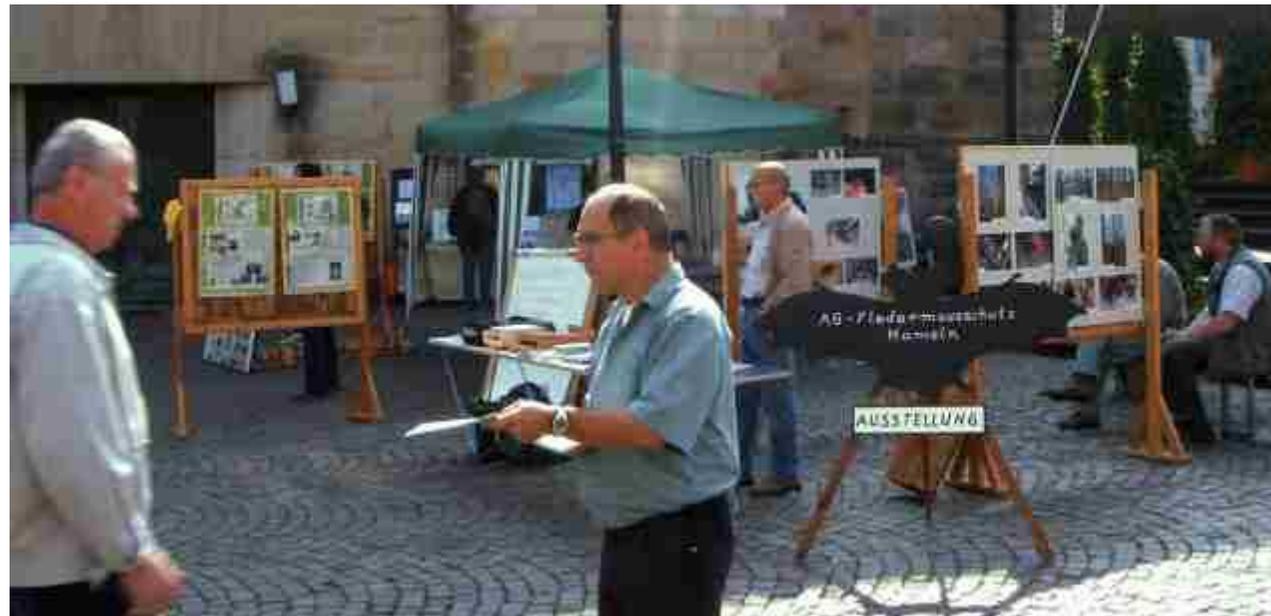


Tag der Umwelt 2005



J
H
V

2
0
0
6



Tag der Umwelt 2005



J
H
V
2
0
0
6

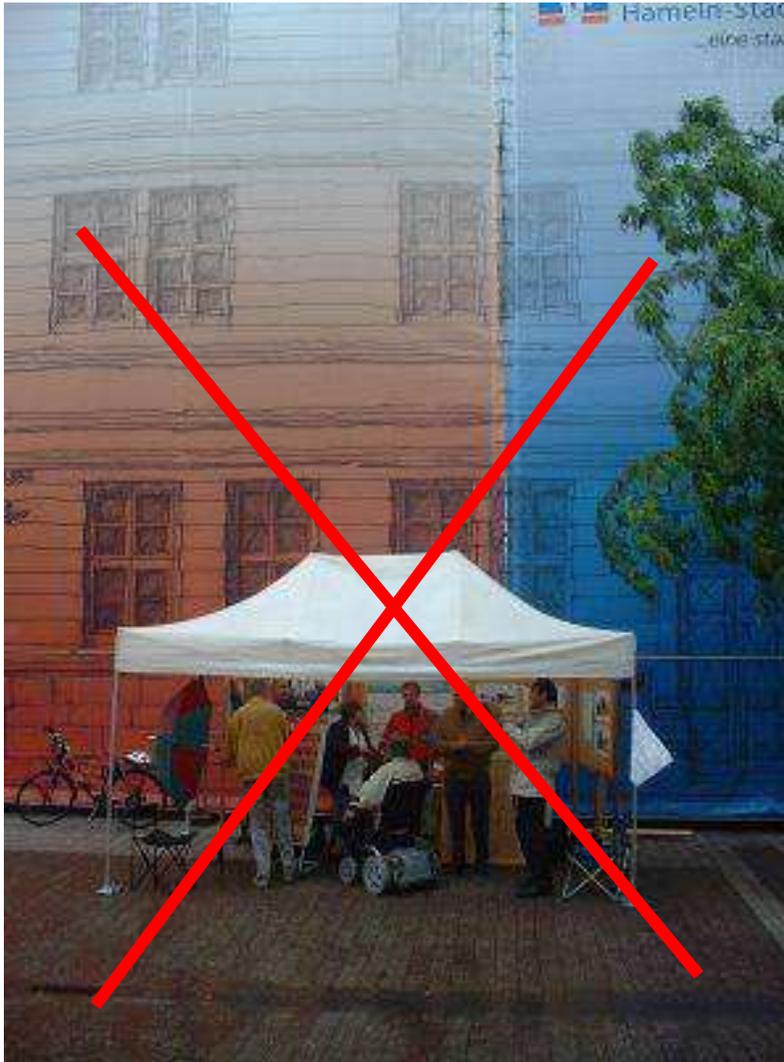


Umwelttag 2006



J
H
V

2
0
0
6



ausgefallen...



Thema: VERKEHR



J
H
V

2
0
0
6



Süddurchführung Hameln



J H V 2 0 0 6

Seite 10

HAMELN

Sonnabend, 11. Februar 2006

Südümgehung – acht Klagen vor dem Verwaltungsgericht

Fluthamel als potenzieller Lebensraum für Groppe und Flussneunauge bringt Planer in die Bredouille / Gutachten fast fertig

Von HOB-JOACHIM WEIL

Hameln. Seit den 70er Jahren wird darüber diskutiert, was schließlich mit einer Bürgerversammlung 1984 erste konkretere Formen annahm. Die Hamelner Südümgehung. Zwei weitere Jahrzehnte gingen ins Land, ehe im März 2004 endlich der Planfeststellungsbeschluss für die Umgehungsstraße der Rammfingerrast aufgestellt war. Doch ein Rosigstein zur Beseitigung der etwa 80 Millionen Euro neuen Trasse ist immer noch nicht absehbar. Weil rührt nach wie vor der See.

Vor dem Verwaltungsgericht in Lüneburg sind acht Klagen anhängig. Die müssen erst entschieden werden, begründet Rolf Hornmann, Leiter der zuständigen Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Hameln, den Stillstand. Was während der Trassen-Planung nicht berücksichtigt wurde.

wel zu diesem Zeitpunkt noch nicht existiert, ist das sogenannte FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat). Eine Richtlinie, die erst nach dem Planfeststellungsbeschluss von der EU herausgegeben worden ist, und die nun für die Hamel und ihre

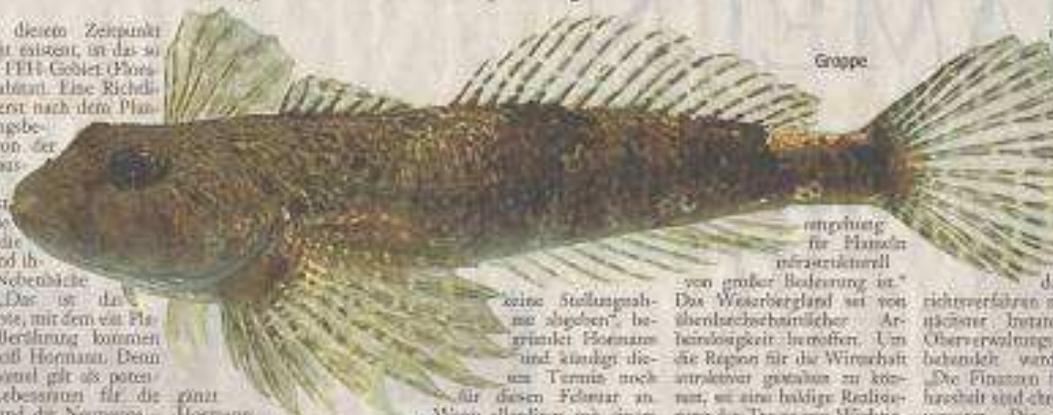
Nebengebiete greift. „Das ist die schwierigste, mit dem von Hameln in Berührung kommen kann“, weiß Hornmann. Denn die Fluthamel gilt als potenzieller Lebensraum für die

Groppe und die Nominale zwei Fischarten, deren Existenz in diesem Gebiet jedoch nicht einmal erwiesen ist. „Wir müssen aber davon ausgehen, dass sie da sein könnten“, anspricht der Behördenleiter die komplizierte Situation und legt eher ratlos hinzu: „Wie das Umweltministerium das feststellen hat, weiß ich auch nicht.“ Zudem fehlt bezüglich der FFH-Gebiete auch ein EU-Beschluss. „Laut Richtlinie haben wir zwar so vorzugehen, als ob es diesen Beschluss bereits

EU-Beschluss fehlt noch

gibt.“ Hornmann. „Danach müssen wir erst einmal überlegen, wie wir damit umzugehen haben.“

Ein Hauptproblem ist ein Gutachten, die FFH-Verträglichkeitsstudie, über deren Inhalt sich der Behördenleiter aber noch nicht äußern möchte. „Das Verfahren ruft, das Gutachten ist in der Schlussbearbeitung und wird gerade mit seiner Wasserbehörden überprüft. Vor der Übergabe an das Verwaltungsgericht werde ich



Groppe



Flussneunauge

keine Stellungnahme abgeben“, begründet Hornmann und kündigt die zum Termin noch für diesen Februar an. „Wann allerdings ein erstes Urteil zu rechnen ist, weiß ich auch nicht. Das ist zeitlich nicht zu beeinflussen“, ergänzt Hornmann, der im Juni dieses Jahres in den Ruhestand verabschiedet wird.

Bei dahin jedoch ist kaum mit neuer Bewegung in der „Angelegenheit Südümgehung“ zu rechnen. „Der vorläufige Bedarf ist festgeschrieben. Wir kämpfen derzeit auf zwei Ebenen: vor Ort um die Groppe, in Berlin darum, am Ball zu bleiben, um auf der virtuellen Linie vorne zu bleiben“, sagt die heimische Bundestagsabgeordnete Gabriele Liselotte-Müller. Die Sozialdemokratin steht in ständigem Kontakt mit Bundesverkehrsminister Tiefensee und seinem Ministerium, „um zu überzeugen, dass die Süd-

umgehung für Hameln einstrukturiert von großer Bedeutung ist.“ Das Weserbergland ist von überdurchschnittlicher Artenvielfalt betroffen. Um die Region für die Wirtschaft attraktiver gestalten zu können, sei eine baldige Realisierung der Trasse von Wichtigkeit. „Sonst kommen wir am dem wirtschaftlichen Scheitern nicht herum. Der Druck, den Verkehrsminister von der Dringlichkeit zu überzeugen, ist groß. Deshalb werde ich auch in regelmäßigen Abständen bei ihm auf der Matte stehen“, kündigt die Bundestagpolitikerin an.

In Berlin ist alles getan

In Berlin ist alles getan

Unterstützt wird „Jo-Mo“ von ihrer CDU-Bundestagskollegin Dr. Maria Franziska Flachsbart aus Hannover, die für die Christdemokraten in der Bundeshauptstadt auch die Belange des heimischen Wahlkreises vertritt. „In Berlin ist alles getan. Jetzt müssen die Klagen abgearbeitet wer-

den. Ery zum Einreichen mit uns als Bundespolitiker für die Finanzierung von Projekten“, erklärt die Tierärztin. Sie hofft, dass die Gerichtsverfahren nicht noch in nächster Woche vor dem Oberverwaltungsgericht Celle behandelt werden müssen. „Die Finanzen im Verkehrsbereich sind chronisch unterversorgt. Die Bundesregierung plant für infrastrukturelle Verkehrsmaßnahmen bis 2009 rund 4,9 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen. Und bei der Verteilung der Gelder haben es natürlich die Maßnahmen leichter, die rechtswirksam sind.“

Auch bei der Stadt Hameln ist das Interesse an einem möglichst schnellen Gerichtsentscheid in Sachen Südümgehung groß. Ihr Pressesprecher Thomas Wilmann: „Wir hoffen, dass das Thema Südümgehung jetzt ohne weitere Verzögerungen voranzubringen kann. Und zwar im Interesse der Bürger, denn für viele von ihnen, die an einer der viel befahrenen Durchgangsrouten leben, ist die Verkehrssituation nicht mehr länger tolerierbar.“





J
H
V
2
0
0
6

Leider zuende...

Bürger teilen zu selten: Ende vom Car-Sharing

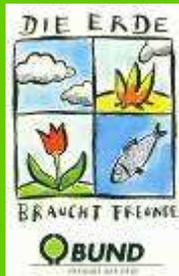
Ökostadt Hannover zieht Wagen aus Hameln ab / „Nutzer entwöhnen sich selbst vom Auto“

Hameln (wul). Wagen Nummer eins ist schon im Juni abgezogen worden, Nummer zwei folgt Ende Oktober – damit stirbt in Hameln das Projekt „teilAuto“ des Vereins Ökostadt Hannover, ein professionell organisiertes „Car-Sharing“ gibt es dann nicht mehr. Begründung: Lohnt nicht. Mit der Folge, dass sich die Stadtverwaltung nun überlegen muss, ob sie einen weiteren Dienstwagen kauft. Denn sie war der letzte wahre Nutzer des zum gemeinschaftlichen Teilen am Rathausplatz bereit stehenden Fiat Multipla.

Hameln, so scheint es, ist ein besonderes Pflaster, wenn es um Car-Sharing geht; ein schlechtes. Seit Dezember 2001 hatte es das Angebot hier gegeben: Mobil sein ohne eigenes Auto. Noch im letzten Jahr hatten sich Kraftverkehrsgesellschaft (KVG) und Ökostadt zusammengetan, um

Einer der wenigen Nutzer des Hamelner „teilAutos“: Silvia Werner, Mitarbeiterin der städtischen Bauaufsichtsbehörde, die den Wagen werktags von 9 bis 16 Uhr gebucht hat. Foto: Dana





J
H
V

2
0
0
6



Fahrradlobby



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
c/o Ralf Hermes, Am Borberg 13, 31787 Hameln
Tel.: 05151/23672
E-Mail: Ralf.Hermes@bund.net



Herrn
Oberbürgermeister
Klaus Arnecke
Rathausplatz 1
31785 Hameln



Nebenabdruck an
- alle Fraktionen im Rat der Stadt Hameln
- ECE-Projektmanagement
- Medienteilnehmer

Initiative für ein radlerfreundliches Hameln

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Name
Ralf Hermes, BUND

Datum
26. Februar 2006

Offener Brief des BUND Hameln zur Radabstellplanung ECE Stadtgalerie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Arnecke, verehrte Mitglieder des Rates der Stadt Hameln, sehr geehrte Verantwortliche der ECE-Projektplanung Stadtgalerie Hameln, liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Hameln am 23.02.02 wurde auf Nachfrage bekannt gegeben, dass ECE als einzige Maßnahme für den Radverkehr auf städtischem Grund eine Fahrradabstellanlage am Weserufer mit insgesamt **45** Abstellmöglichkeiten finanziert.

Offener Brief mit Anlage



J
H
V
2
0
0
6



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
c/o Ralf Hermes, Am Borberg 13, 31787 Hameln
Tel.: 05151/23672
E-Mail: Ralf.Hermes@bund.net



Fahrradständer – Symbole für clevere Mobilitätsplanung der Stadtentwicklung!

Argumente für mehr Fahrradabstellanlagen in Hameln:

Welcher Einzelhändler oder Citymanager würde sich einer Forderung nach Verzicht auf Auto-Parkplätze vor einem Geschäft anschließen, weil diese **optisch unerwünscht** erscheinen?

Warum aber sieht man das bei der Schaffung von Fahrradabstellplätzen anders?

- So spricht man beim Bebauungsplan zum ECE davon, dass „Fahrradständerwüsten“ zu verhindern seien.
- Da sollen Fahrradständer in Nähe der Eingänge das Design der Fassade stören
- So tauchen Fahrradabstellanlagen in vielen Plänen zur Neugestaltung der Fußgängerzone gar nicht auf.

Für potentiell 1.000 bis 2.000 Fahrradkunden des ECE an „guten“ Tagen sieht man z.Zt. nur 45 Abstellmöglichkeiten vor.

Woran könnte es liegen, dass die Fahrradfahrer in den Konzepten der Mobilitätsplaner fehlen?

These 1:

Stadtplaner, Einzelhändler, Architekten und Politiker fahren kein Fahrrad!

-----Stimmt!

Zeitdruck, Aktentaschen, Witterungseinflüsse, Statussymbol - es gibt viele (auch gute) Gründe, warum gerade Entscheidungsträger ihre Alltagsfahrten mit dem Auto zurücklegen. Das Fahrrad ist „Freizeitgerät“. Man fährt Rad, wenn man Zeit hat, relaxen will oder Sport treibt. Ist es da nicht naheliegend, wenn man bei der Mobilitätsplanung das Verkehrsmittel Auto, mit dem man gute eigene Erfahrungen hat auch mit hoher Bedeutung einplant?

Ist das klug? Clevere Planer schauen über den Tellerrand und auch nach rechts und links.

Geben Sie dem Fahrrad auch als Verkehrsmittel eine Chance!

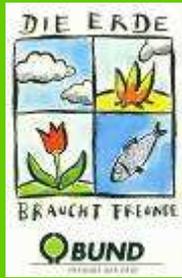


J
H
V
2
0
0
6

„Kleinigkeiten“ mit Symbolkraft

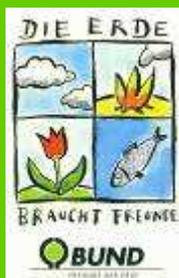


Rätsel...



J
H
V
2
0
0
6





J
H
V
2
0
0
6

Positiv: Fahrradstation Bahnhof



Positiv: Fahrradboxen Tourismusinfo



J
H
V

2
0
0
6



Wo Geld fehlt...



J
H
V
2
0
0
6



DEWEZET

Anzeige



• Photovoltaik & Solarthermie

Dienstag, 23.05.2006

Lokales

Suche

Überregionales

Veranstaltungen

Börse

Kleinanzeigen

Forum

Fahrplanauskunft

Service für Zeitungleser

Tourismus

Webcams

Wetter

Impressum

Willkommen
Ralf Hermes
[Abmelden](#)

Hameln

Kein Geld mehr für Radverkehr

ADFC-Kritik / 9. Juni Brücken-Freigabe

Hameln (mafi). Im Zuge der von der Kommunalaufsicht verlangten Haushaltskürzungen hat Hamelns Stadtverwaltung auch 25 000 Euro gestrichen, die zur Verbesserung des Radverkehrs vorgesehen waren. Die Radler-Lobby moniert, dass dies erst während der Bürgerfragestunde des Bauausschusses auf Nachfrage von Annete Hergarden (ADFC) öffentlich geworden sei. Stadtsprecher Thomas Wahmes betont, die geplanten Investitionen seien lediglich auf das kommende Jahr verschoben worden. Es gehe dabei vor allem um zusätzliche Radabstellanlagen, unter anderem am Münsterkirchhof. Aus dem Etat sollte auch die Markierung von Radwegen weiter verbessert werden - die notwendigen Arbeiten werden laut Wahmes nun aus den allgemeinen Unterhaltungsmitteln genommen. "So wird das Minus von 25 000 Euro teilweise kompensiert", erklärte der Sprecher. Kritik kommt aber auch vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Er moniert dass die Anlehnbügel am früheren real-SB-Warenhaus im Zuge der Bauarbeiten für die ECE-Stadtgalerie abgesägt wurden. Einerseits sei kein Geld für neue Bügel da, andererseits würden brauchbare alte einfach weggeworfen.

Laut Wahmes wurde in jüngerer Zeit viel für den Fahrradverkehr getan, etwa den Bau der Radwege am Ostertor- und Kastanienwall. Auch die Hafenufer im Zuge des Weser-Radweges sei seit einiger Zeit befahrbar. Die offizielle Einweihung habe noch nicht stattgefunden, weil zunächst der Abschluss der Bauarbeiten auf der Strecke bis Tündern abgewartet werden sollte. Auf Dewezet-Nachfrage verkündete Wahmes jetzt aber den Termin für die feierliche und öffentliche Freigabe: Sie findet am Freitag, 9. Juni um 11 Uhr statt.

© Dewezet, 24.05.2006



J
H
V

2
0
0
6

PRO Hameln

www.ProRad-Hameln.de





J
H
V
2
0
0
6



Ruhender Verkehr: Auto

Journal am Sonntag

lokales

SONNTAG, 5. MÄRZ 2006

Beim ECE-Bau fallen 250 Parkplätze weg Bleiben Kunden aus?



Hamel (rfs). Durch den Bau des ECE verschärft sich die Parkplatzsituation in der Innenstadt erheblich. Seitens der Stadt rechnet man damit, dass rund 250 Parkplätze (Real-Tiefgarage) wegfällen, so dass es für Käufer und Besucher in dieser Zeit eng wird, ihr Gefährt zentrumsnah abzustellen. Betroffen wären davon Dienstleister, Handel und Gewerbe in der City, die befürchten, dass eine uneingeschränkte Erreichbarkeit der City für Kunden und Besucher in dieser Zeit nicht mehr gegeben ist und diese deshalb wegbleiben.

Mit diesem Problem beschäftigte sich jetzt auch der Bau- und Umweltausschuss auf seiner jüngsten Sitzung. Ihm lag dazu ein Antrag der SPD/FDP-Gruppe vor, in dem die Verwaltung darum gebeten wurde, entsprechende Ausgleichsmöglichkeiten für den Individual- und den öffentlichen Nahverkehr aufzuzeigen. „Vor allem geht es uns

darum, dass ein Gesamverkehrskonzept für diese Bauphase, zu der auch die parallel durchgeführte Sanierung der Fußgängerzone gehört, aufgestellt wird“, so Uwe Schoormann (SPD).

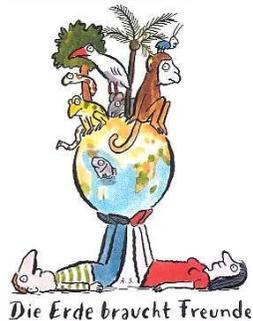
Bei der Diskussion des Antrages war man sich weitgehend einig, dass keine neuen Parkhäuser, geschweige denn Parkhäuser, gebaut werden müssten, um den zeitlich begrenzten Engpass zu überbrücken. Es stehe genügend Parkraum zur Verfügung, er müsse nur richtig genutzt werden.“ Der Vorschlag, den Rathausplatz zum Parken freizugeben, wurde wegen des Wochenmarktes als nicht praktikabel bezeichnet. Dagegen greife man gern auf freie Kapazitäten der GWS (70 Plätze) in den City-Parkhäusern zurück. Jürgen Mackenthun (Grüne) hält es zugleich für wichtig, dass in dieser Zeit auch verstärkt das Angebot des ÖPNV genutzt wird.

Auch auf freie Plätze in den Parkgaragen soll zurückgegriffen werden. Foto: rfs



J
H
V
2
0
0
6

Parksituation 2005

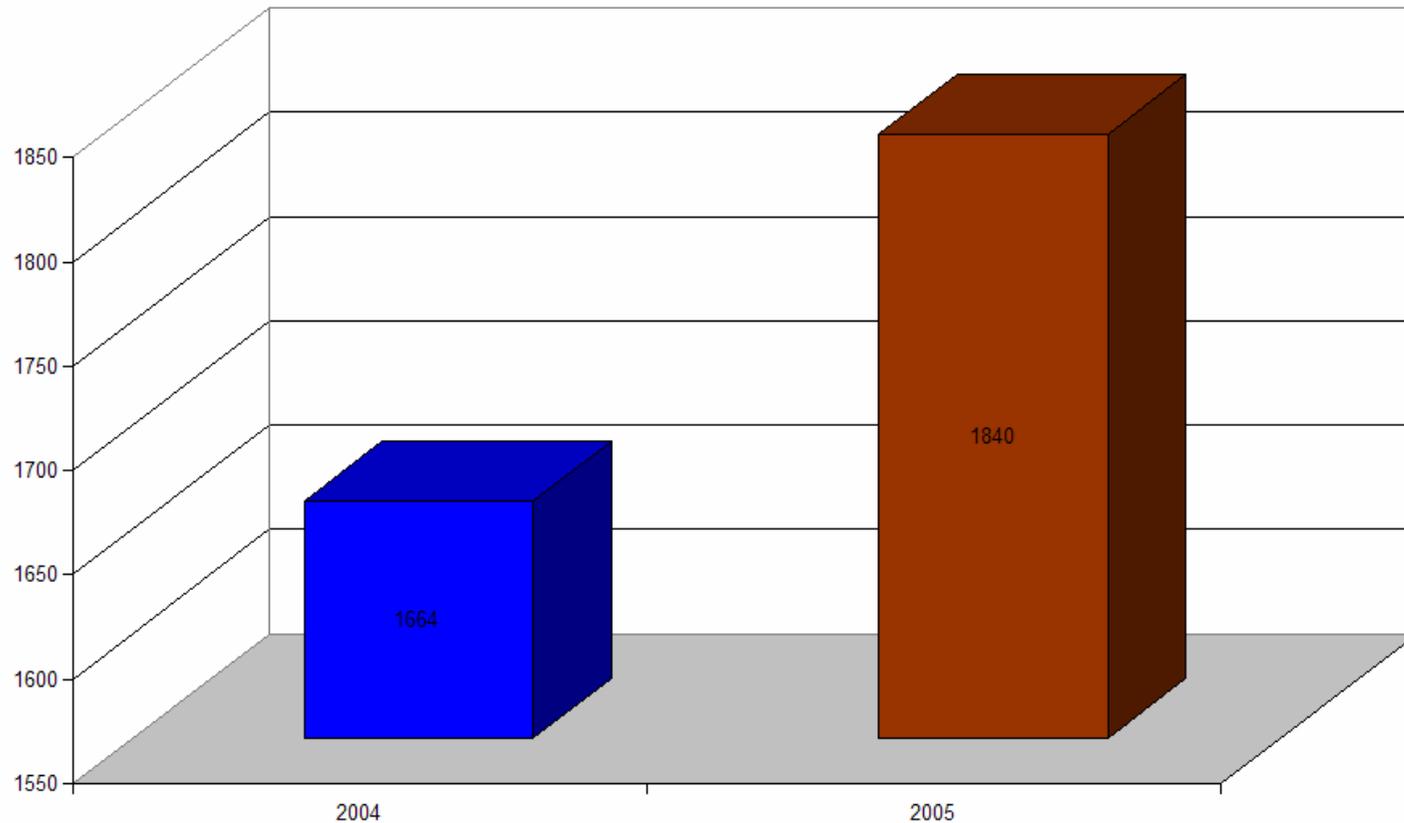




J
H
V
2
0
0
6

Einstellplätze 2004 – 2005

Einstellplätze plus 10,6 % = +176 Stellplätze in 2005



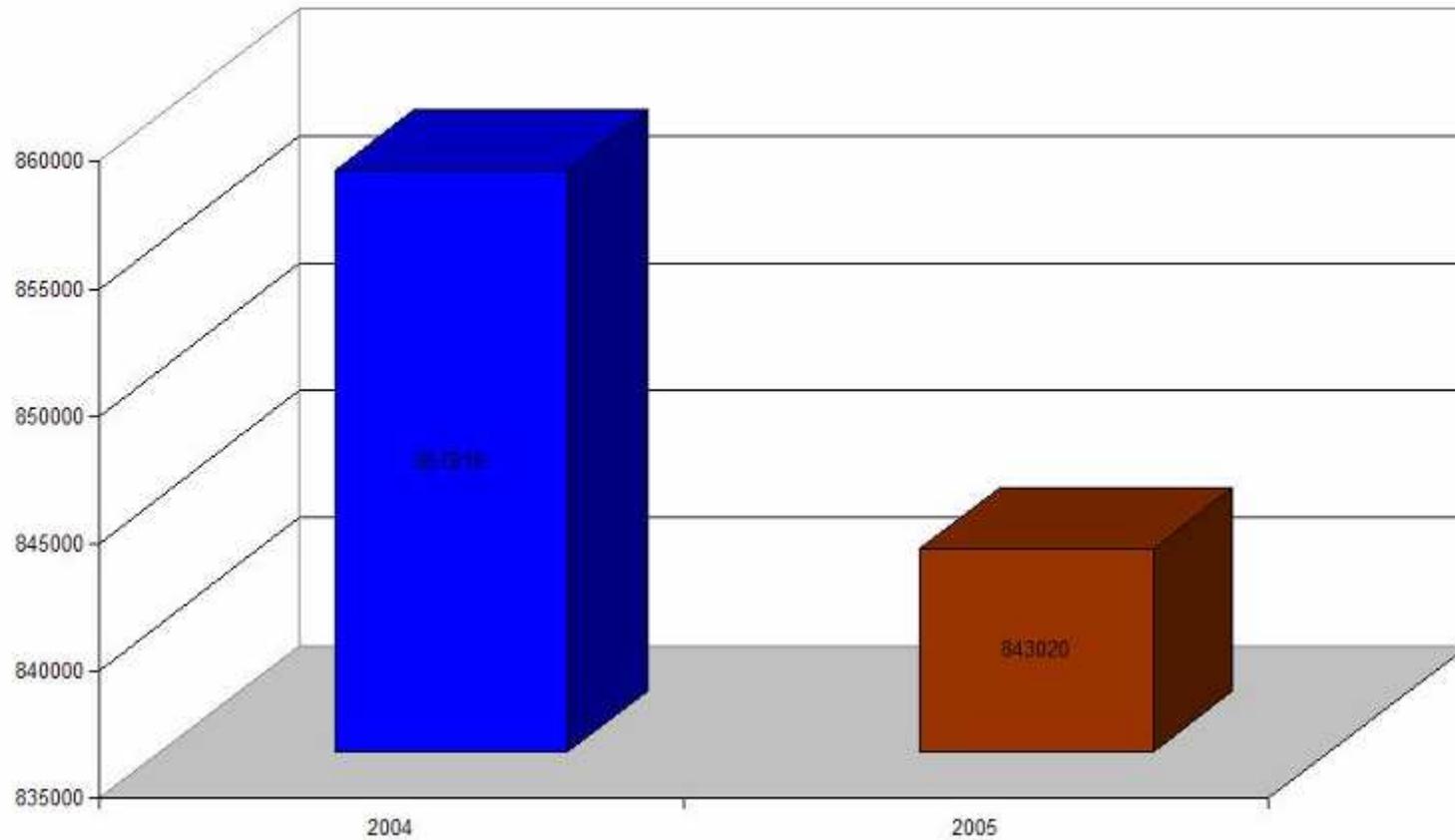


J
H
V

2
0
0
6

Parkvorgänge 2004 - 2005

Einstellvorgänge minus 1,1 % = - 14798 Nutzungen



Fußgängerzone Hameln



J
H
V

2
0
0
6

Fußgängerzone Hameln

neu für 4,3 Millionen Euro?



Ihre Meinung ist gefragt!

Moderation Radio Aktiv (Christian Ott)



Wir laden Sie herzlich zu einem Informationsabend zur Neugestaltung der Fußgängerzone in Hameln ein. Mit einem Bildervortrag stellt der BUND die Pläne und Folgen einer Umsetzung des Preisträgerkonzeptes vor. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Meinungsaustausch auch über das Finanzierungskonzept und denkbaren Alternativen.

Donnerstag, den 29.06.2006 um 19.00 Uhr, im

EXPO:Café



Ruthenstraße 10, 31785 Hameln

Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont,
Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel. 05151/13671

Weitere Info unter www.bund-hameln.de



DANKE





Info-Veranstaltung

J
H
V

2
0
0
6





Impressionen...

J
H
V
2
0
0
6





J
H
V
2
0
0
6



Presseecho...

Freitag, 23. Juni 2006



Pflanzbeete und etliche Bäume sollen bei der Modernisierung der Fußgängerzone verschwinden – zum Ärger des BUND. Foto: Dana

Freie Sicht auf die Fassaden – oder Grün über alles?

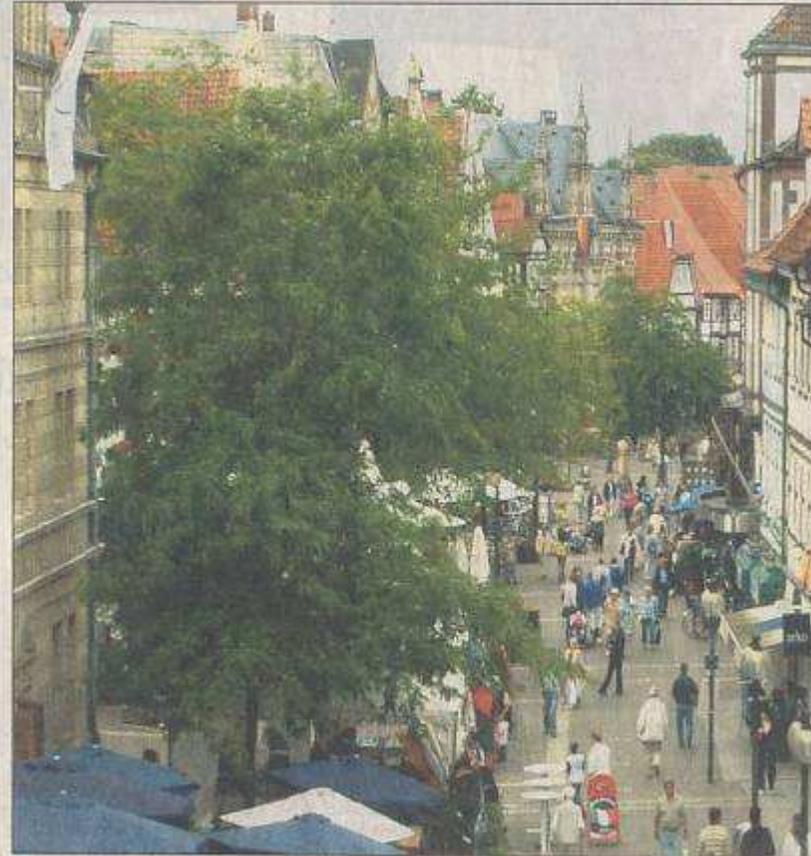
BUND kritisiert Fußgängerzonen-Pläne

Hameln (ni). Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) macht Front gegen die geplante Neugestaltung der Hamelner Fußgängerzone. Dabei geht's der Organisation nicht um ökologische Aspekte. Was die Naturschützer um ihren Kreisvorsitzenden Ralf Hermes auf die Barrikaden bringt, sind die Kosten und der „Verlust von Wohlfühlmosphäre“.

„Eine lebensferne Steinwüste droht“

und Bäume drohe „eine lebensferne Steinwüste“. Das Argument der Planer, die Innenstadt müsse ihre Schätze an schönen Fassaden wieder zeigen statt sie hinter Bäumen zu verbergen, zieht bei Hermes nicht. Er finde es „spannender, wenn man die Häuser hinter den Bäumen erst entdecken muss“.

Doch als übergroßen Vorgehen wollten weder die Stadtplaner im Rathaus noch die Politiker und auch nicht die Mitglieder der Fußgänger-



Dieser Baum vorm Hochzeitshaus und noch andere stehen zur Diskussion. Fotos: Dana

die Betonung der Pfunde, mit denen Hameln wuchern kann.

Der Hamelner Architekt Gerhard Krenz hat da eine etwas andere Sichtweise: „Architektur sollte sich nie selbst genügen, sondern immer den

als solchen erkennen können. Er hält die Fußgängerzone für dringend überholungsbedürftig. Was sich da im Laufe der Jahrzehnte an Blumen, Bäumen, Bänken und Beeten punktuell in „willkürlicher

les ist Geschmackssache. Der eine fühlt sich in klar strukturierten Räumen wohl, der andere in voll gestopften“. Doch auch wenn man es nicht allen recht machen könne: „Eine Ordnung gehört dazu.“



J
H
V
2
0
0
6



Rückblick: Begleitkommission

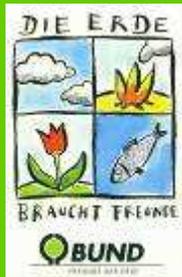


Viele gute Anregungen und Vorschläge für den Architektenwettbewerb zur Neugestaltung der Fußgängerzone kamen bei der Planungs- und Begleitkommission auf den Tisch. Foto: rhs

● **Begrünung und Wasser:** Gestaltungselemente zum Aspekt Wasser sind wünschenswert, weil's ein belebendes Element ist. Bepflanzung ist im Kontext des historischen Stadtbildes zu planen, sprich: Die Fassaden müssen sichtbar bleiben.

● **Fahrräder:** Abstellmöglichkeiten für 10 bis 20 Räder am Pferdemarkt und am Münsterkirchhof, die zurückhaltend und wenig raumgreifend sein sollen.

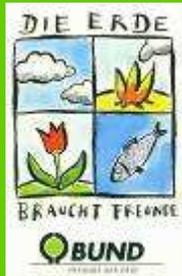




Planskizze Osterstraße/Hochzeitshaus

J
H
V
2
0
0
6





J
H
V
2
0
0
6

Künftig weg... (3)



Spielbrunnen am Pferdemarkt





J
H
V
2
0
0
6

Künftig weg... (4)



Baum- und Pflanzbeet Höhe Ratsapotheke/Douglas



Künftig weg... (5)



J
H
V
2
0
0
6



Bäume- und Pflanzbeet Hochzeitshaus / Nordsee





Künftig weg... (5b)

J
H
V

2
0
0
6



Bäume- und Pflanzbeet Nordsee/Volksbank



Künftig weg... (6)



J
H
V
2
0
0
6



Baum- und Pflanzbeet zwischen Schnurr und Christ





J
H
V

2
0
0
6

Künftig weg... (7)



Bäume- und Pflanzbeet Einmündung Münsterkirchhof





J
H
V

2
0
0
6

Künftig weg... (8)

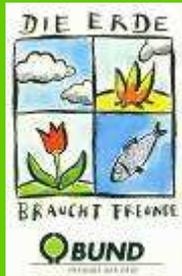


Bäume- und Pflanzbeet gegenüber C&A

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 42 -



Künftig weg... (9)



J
H
V

2
0
0
6



Freie Sicht auf Karstadt...

Bäume Höhe Museumscafe und Quick-Schuh





J
H
V

2
0
0
6

Künftig weg... (10)



Pflanzbeet mit Mühlstein + Kleinbeet mit Kleinbaum DEWEZET





J
H
V
2
0
0
6



Teil-Erfolg (?)

Rattenfängerstadt Hameln

Stadtportal Tourismus Kultur & Freizeit Wirtschaft

English Français Stadtplan
Seitenübersicht

Suchbegriff

- **Aktuelles & Presse**
 - Rathaus
 - Adressen & Links
 - Bauen & Wohnen
 - Hameln in Zahlen
 - Stadtentwicklung
 - Stadtgeschichte
 - Umwelt & Verkehr
 - Soziales

Aktuelles & Presse

[zurück zur Übersicht](#)

Rat will nur noch die kleine Lösung

Neue Fußgängerzone

Kurswechsel im Hamelner Stadtrat: Die großen Pläne für eine Neugestaltung der Fußgängerzone werden eingestampft, die Ratspolitiker wollen nur noch eine kleine Lösung. Und auch die kann bis zur Kommunalwahl nicht mehr unter Dach und Fach gebracht werden. Wie die neue Fußgängerzone aussehen soll, darüber wird der neue Stadtrat befinden müssen.

Ursprünglich sollten laut Verwaltungsvorlage 90.000 für den Planungsentwurf des Bremer Architekturbüros Deeken/van Ohlen bereitgestellt werden. Nun fließen nur noch 65.000 Euro. Das hat der Rat in seiner jüngsten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen.

Dem Stimmungswandel im Rat war ein Antrag der SPD/FDP-Gruppe vorausgegangen, der schon im Vorfeld der Sitzung auch von CDU und Grünen gefunden hatte. Danach soll die Stadt ihr Hauptaugenmerk auf die Themen Bildung und Erziehung legen – „ein wichtiger Standortfaktor für die Entwicklung der heimischen Region“. Für die Fußgängerzone wird nur noch die Notwendigkeit einer partiellen Verbesserung gesehen.



J
H
V

2
0
0
6

Bäume in der Stadt...

**Bäume gefällt – und Politik
wusste mal wieder von nichts**
Verwaltung versäumte Information / Wurzeln im Mauerwerk





J
H
V
2
0
0
6



BUND Niedersachsen: LÖWE ade?

BUND warnt vor Kahlschlag

„In alten Eichen- und Buchenwäldern werden zu viele Bäume gefällt“

VON HEDI NIEMANN,
BRAUNSCHWEIG

Naturschützer und Förster sorgen sich um die niedersächsischen Wälder. In den vergangenen Jahren wurde dort mehr Holz eingeschlagen als in der Zeit zuvor. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fürchtet inzwischen um die ökologische Stabilität der Wälder und schlägt Alarm. „Vor allem in den alten Eichenwäldern findet ein regelrechter Kahlschlag statt“, sagt der Waldreferent des Landesverbandes Niedersachsen, Karl-Friedrich Weber. Besonders betroffen seien die Eichenwälder rund um Braunschweig. Auch in den alten Buchenwäldern im Elms und im Solling werde zu viel Holz geschlagen. Diese Auffassung vertreten auch viele Förster. Aber keiner von ihnen will öffentlich Stellung nehmen.

Für die Bewirtschaftung der Landesforsten sind die Anfang 2005 gegründeten „Niedersächsischen Landesforsten“ in Braunschweig zuständig, eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist die Nachfolgerin der früheren Landesforstverwaltung. Die Landesforsten weisen darauf, dass in den niedersächsischen Wäldern nachhaltig gewirtschaftet werde. „Jedes Jahr wächst mehr Holz nach, als geerntet wird“,



Ein Waldarbeiter misst die Dicke der eingeschlagenen Stämme, die entlang der Waldwege gestapelt werden. Der Holzverkauf ist eine wichtige Einnahmequelle für die Landesforsten. pid

sagt ein Sprecher. Nicht nur der BUND, auch viele Förster sehen diese Nachhaltigkeit jedoch durch die ökonomischen

Vorgaben der Landesforsten gefährdet. „Inzwischen gibt es Meldungen über Kahlschläge aus dem ganzen Land“, berichtet der BUND-Experte und frühere Förster Weber.

Bis vor kurzem durften Eichen erst geschlagen werden, wenn sie in 1,30 Metern Höhe einen Durchmesser von 80 Zentimetern hatten. Durchschnittlich waren die Bäume dann mindestens 200 Jahre alt. „Vor zwei Jahren ist der Durchmesser auf 60 Zentimeter gesenkt worden“, sagt Weber. Dies bedeute, dass Eichen bereits im Alter von 160 bis 170 Jahren geschlagen

werden können. Es würden aber nicht nur zu junge, sondern auch zu viele Eichen abgeholzt. Grund für den starken Holzeinschlag seien ökonomische Zwänge. Weil die Landesforsten betriebswirtschaftlich eine „schwarze Null“ schreiben müssten, habe sich der Produktionsdruck erhöht.

Viele Förster seien in Gewissensnot, weil die derzeitige Bewirtschaftung in ihren Augen nicht der guten fachlichen Praxis entspreche. „Ich kenne keinen Kollegen, der das gut findet, was da passiert“, sagt Weber.

Holz für 90 000 Lastwagen

In den Landesforsten wird Jahr für Jahr mehr Holz geschlagen. Ernteten die Waldarbeiter im Jahr 2001 noch 1,44 Millionen Festmeter waren es im Jahr 2005 bereits 1,74 Millionen Festmeter. Diese Menge entspricht rund 90 000 voll be-

ladenen Holztransportern. Der Verkaufserlös stieg um sechs Millionen Euro. Nach Angaben des Sprechers der Landesforstverwaltung, Stefan Fenner, wachsen die Holzvorräte in den niedersächsischen Wäldern pro Jahr um sechs Prozent. mak



Erfreulich: Tag des offenen Gartens

Jeder ist hier sein eigener Regisseur

Morgen ist Tag des offenen Gartens in vielen Orten / Schauen und fragen

J
H
V
2
0
0
6

Deister Anzeiger HAZ 24.05.06

Mittwoch, 24. Mai 2006

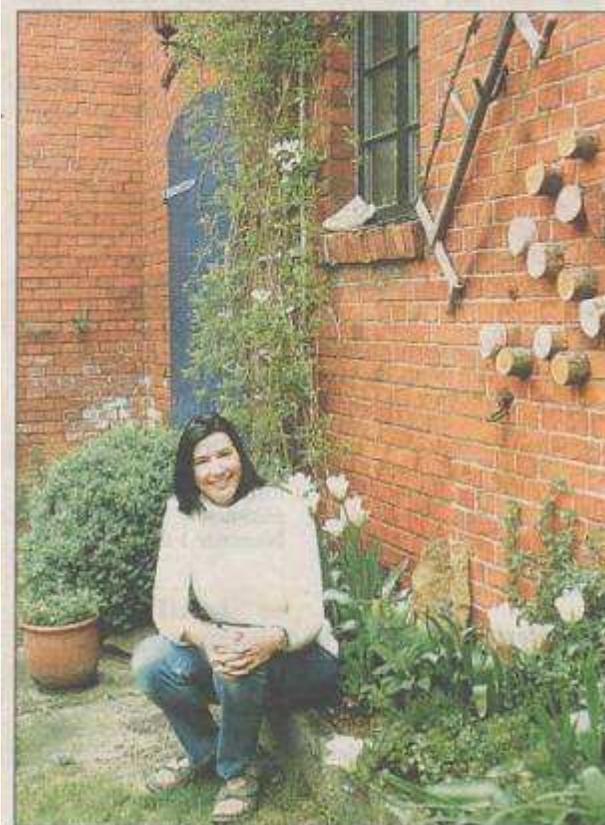
Tag des offenen Gartens: Bürger zeigen ihr Grün

HAMELN-PYRMONT.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland lädt für Sonntag, 28. Mai, und Sonntag, 11. Juni, von 10 bis 18 Uhr zum Tag des offenen Gartens ein. Auch im Landkreis Hameln-Pyrmont zeigen die Bürger ihre gepflegten Grünflächen. Teilnehmer sind unter anderem:

● Kommune Buchhagen, Buchhagen 4

- Bärbel Meier, Zur Eulenburg 29, Barksen
- Familie Sielemann, Anger 7, Multhöpen
- Familie Stoffregen, Schiffergang 1, Tündern
- Familie Thomas/Krieter, Wilhelm-Busch-Straße 2, Salzhemmendorf
- Gunter Dittrich, Am Beginenhof 3, Hameln
- Silivia Kreis, Sandstraße 10, Hemmendorf
- Familie Westphal, An der Aue 14, Egestorf/Süntel, ski



Jennifer Weidner in Hilligfeld öffnet am 28. Mai ihren Garten für interessierte Besucher.
Foto: git



Tag des offenen Gartens



J
H
V
2
0
0
6



Tag des offenen Gartens



J
H
V
2
0
0
6



Roter Fingerhut

Der Tag des offenen Gartens 2006

Eine Aktion des
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
im Natur- und Umweltzentrum (NUZ)
Berliner Platz 4, 31785 Hameln
05151-13671

www.bund-hameln.de

Liebe Gartenfreunde,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder einladen zu können, Gärten kennen zu lernen, die von ihren Besitzern liebevoll gepflegt werden.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie auf diesem Weg neue Anregungen für ihren eigenen Garten zuhause finden können.

Unser Anliegen ist es, Menschen zusammenzubringen, die sich für die Natur vor ihrer Haustüre interessieren.

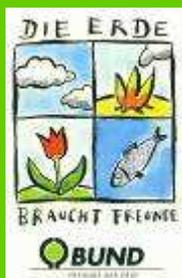
Vielältige und lebendige Gärten bedeuten: Gesundheit und Wohlbefinden für uns alle.



Der Tag des offenen Gartens 2006
findet statt am **Sonntag, den 28.05.06**
und am **Sonntag, den 11.06.06**
jeweils von **10-18 Uhr**.

Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt frei.





BUND Wildnis-/Streuobstwiese

J
H
V
2
0
0
6

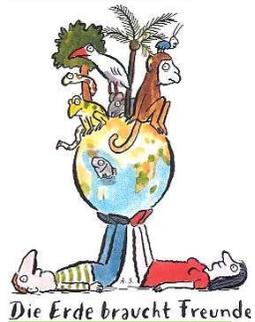




J
H
V

2
0
0
6

Ausgangslage...





Aufräumaktion

J
H
V
2
0
0
6





Müllberg...

J
H
V

2
0
0
6



Hat Spaß gemacht...



J
H
V

2
0
0
6



Abenteuer Schmetterling



J
H
V
2
0
0
6



Wochenmarkt

Frischer Spargel
und viele Blumen 10

Spitzenreiter

Heute gibt es wieder
eine Hitliste 10

60 Jahre Kriegsende

Schwierige Aufnahme
der Vertriebenen 12

Mitmachaktion

BUND ist Faltern
auf der Spur 13

HAMELN

Donnerstag, 28. April 2005

Das Artenschutzprojekt heißt
„Abenteuer Schmetterling“. Da-
für werden jetzt noch Mitstreiter
gesucht.



Mitmachaktion: Faltern auf der Spur

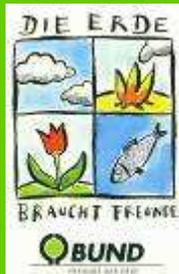
BUND startet Artenschutzprojekt „Abenteuer Schmetterling“ / Mitstreiter gesucht

Hameln (kar). Naturschützer sorgen sich um den Schmetterling: 80 Prozent der heimischen Tagfalter stehen bereits auf der Roten Liste gefährdeter Arten. Grund genug, für Admiral, Pfauenauge, Aurorafalter, Kleinen Fuchs, Distel- oder Zitronenfalter mobil zu machen. „Abenteuer Schmetterling“ hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ein entsprechendes Projekt betitelt, das er zusammen mit dem ZDF und dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle ins Leben gerufen hat und mit dem auf die Bedrohung der Falter aufmerksam gemacht werden soll.

Umweltschutzprojekt
für „Hameln blüht auf“



80 Prozent der heimischen Tagfalter stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, darunter auch das prächtige Pfauenauge (l.). Mit dem Artenschutzprojekt „Abenteuer Schmetterling“ will der BUND auf die Bedrohung der empfindlichen Insekten aufmerksam machen.



J
H
V
2
0
0
6

Thema: Müllverbrennung

HAMELN DE WEZET 22.4.06

Enertec: Ausbau der Müllverbrennung sichert derzeit 82 Arbeitsplätze

Ortsrat in Afferde / Geschäftsführer Müller: Anlage ist umweltfreundlich

Afferde (gro). Wichtigster Tagesordnungspunkt in der Afferder Ortsratssitzung unter der Leitung von Ortsbürgermeisterin Waltraud Mehring war der zum Thema Erweiterung der Müllverbrennungsanlage. Der Geschäftsführer der Enertec, Rainer Müller, referierte hier über die Geschichte, den Aufbau und die Ziele, sowie die Erweiterung



Garant für eine langfristige Entsorgungssicherheit mit günstigen Verbrennungsentgelten, hatte er früher zum Sinn und Zweck der Anlage erklärt. Derzeit müsse der Landkreis als Hausmüll-Entsorger 123 Euro netto pro Tonne bezahlen. Die Preise für Hausmüll- und Sperrmüllverbrennung seien bis zum Jahr 2019 festgeschrieben.

„Werde der neue Ausbau, der 4. Linie allerdings nicht genehmigt, sei der Standort gefährdet und damit auch die derzeit 82 Arbeitsplätze und 15 weitere ab 2009“





J
H
V
2
0
0
6



Reaktion...

Kritik am zunehmenden Mülltourismus

BUND warnt vor mehr Abfallverbrennung

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) warnt vor einer Erhöhung der Müllmenge in der Verbrennungsanlage in Hameln. Dies gefährde die Gesundheit der Anwohner.

VON ANDREAS ROSSLAN

HAMELN. Wie berichtet, will die Enertec GmbH in der Müllverbrennungsanlage nicht mehr wie bisher 160 000 Tonnen, sondern 400 000 Tonnen Müll pro Jahr verbrennen, um Strom und Fernwärme zu erzeugen. Enertec-Geschäftsführer Rainer Müller betont, dass bei der Müllverbrennung die Emissionsgrenzwerte durch Filteranlagen deutlich unterschritten werden. Nach Ansicht des BUND-Kreisvorsitzenden Ralf Hermes werde mit dem Argument, Müllverbrennungsanlagen spielten bei der Emission von Di-



Ralf Hermes

oxinen, Staub und Schwermetallen keine wesentliche Rolle, versucht, der Öffentlichkeit Sand in Augen zu streuen. „Es ist ein Irrtum, dass Dinge einfach verschwinden, wenn sie verbrannt werden“, sagt Hermes.

Trotz Rauchgasreinigung würden nach wie vor giftige Substanzen in die Atmosphäre gelangen. Diese Chemikalien seien auch in den festen Verbrennungsrückständen wie Filterasche und Schlacke. „Müllvermeidung und Wiederverwertung sind aus ökologischer Sicht sinnvoller, als den Abfall zu verbrennen.“ Im Namen des BUND spricht sich Hermes für eine vernünftige, regionale Abfallwirtschaftspolitik und gegen den zunehmenden Mülltourismus aus.



J
H
V
2
0
0
6

Thema: Bruno



Abfallvermeidung, Recycling, Altpapier

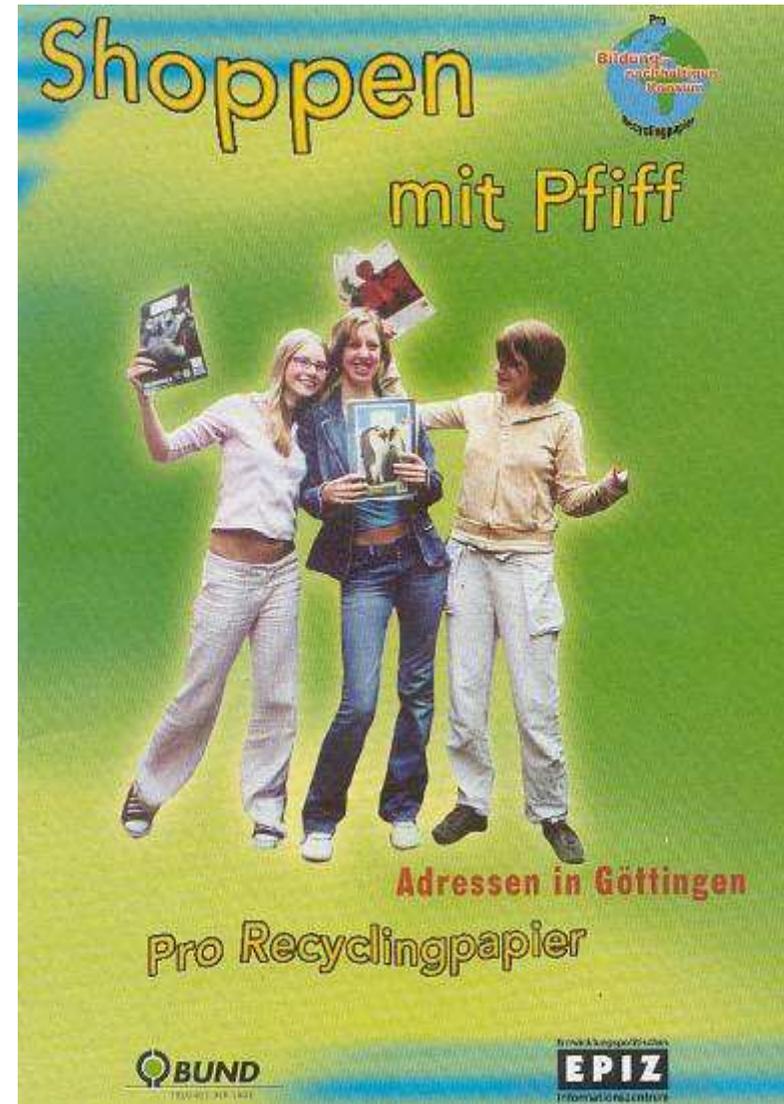
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont - 59 -



Thema: Altpapier



J
H
V
2
0
0
6





J
H
V

2
0
0
6

Positiv!

Endlich ist es soweit!

Was sich vielerorts bereits seit Jahren bewährt hat, soll ab dem Jahr 2006 auch im Landkreis Hameln-Pyrmont die Altpapiersammlung erleichtern:



Die Papiertonne

- mehr Service
- leichtes Handling
- keine extra Gebühr
- voll im Trend





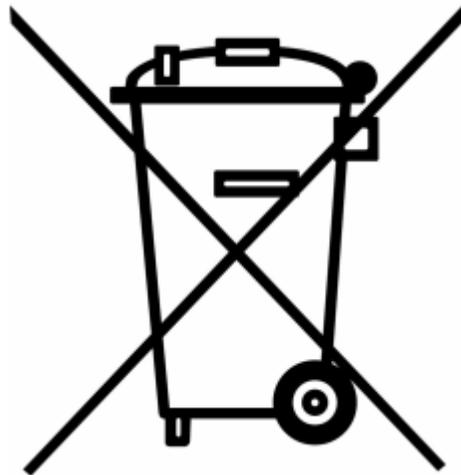
J
H
V
2
0
0
6

Positiv Elektroschrott!

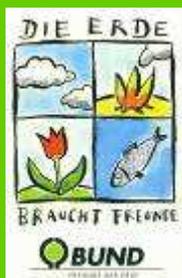
Bürger können Elektrogeräte über Sperrmüll entsorgen oder zum E-Park in Hameln bringen

Seitdem das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz gilt und eine Entsorgung über den Hausmüll nicht mehr erlaubt ist, versuchen viele Bürgerinnen und Bürger ihren Elektroschrott irrtümlicherweise an den Schadstoffsammelstellen des Landkreises abzugeben.

Deshalb weist die KreisAbfallWirtschaft noch einmal darauf hin, dass an den Schadstoffsammelstellen eine Annahme von Elektrogeräten nicht möglich ist, sondern nur Schadstoffe, wie z. B. Chemikalien oder Lösungsmittel aus Haushalten, angenommen werden können. Einzige Ausnahme: Leuchtstoffröhren und Energiesparleuchten werden hier auch entgegengenommen.



Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln (NUZ)



J
H
V
2
0
0
6



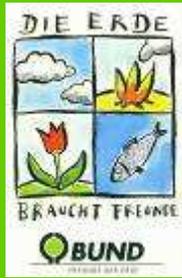
Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln (NUZ)



J
H
V
2
0
0
6



Unser neuer Mann im NUZ



J
H
V

2
0
0
6





J
H
V

2
0
0
6

Thema:



Die Wolke



Das Ventil

TSCHERNOBYL²⁰

Mittwoch, 26.04.2006 – Domänenburg Aerzen





J
H
V
2
0
0
6



Einen Tag später...

Immendorf Wildring führt zeit wieder ein 21	Coppenbrügge Dampfmaschine – im Museum der Renner 21	Aerzen Erinnerung an Tschernobyl 23	Emmerthal Lesung mit Susanne Kronenberg 23
--	---	--	---

DEWEZET

VESERBERGLAND

28. April 2006

Der erste Castor steht im Zwischenlager

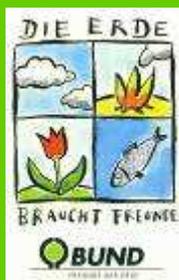
Reaktor am Kernkraftwerk in Betrieb / Minister fordert Endlagerkonzept / Kritiker überrascht

al (cb). Das neue
ager für abgebrann-
elemente am Kern-
Grohnde ist gestern
genommen worden
Behälter vom Typ
/19 wurde bereits
Darin enthalten
abgebrannte Brenn-
Das teilen sowohl
berätschte Um-
erium als atom-
Aufsichtsbehörde
ON Kernkraft als
mit. Die Bürgerini-
eserbergland, die
e Mitglieder eine
en das Zwischenla-
nicht hatte, reagiert
ht auf diese Nach-
sind davon ausge-
es nicht in Be-
n darf, bevor das
ber die Klage ent-
an“, sagte Thomas
n der Bürgerinitia-

Um Atomtransporte überflüssig zu machen, wurde das umstrittene Zwischenlager in Grohnde errichtet.

Foto: ...

Tu was, dann bewegst du was...



J
H
V

2
0
0
6



1.

Diese Kampagne wird organisiert von atomstopp, Friends of the Earth Europe, GLOBAL 2000, Sortir du Nuclear, WISE und Women for Peace. Sie wird bisher von mehr als 150 NGOs unterstützt.

Unterschreiben Sie jetzt! 1 Million EuropäerInnen gegen Atomkraft!

DE WÄZET / Aeren / 28.04.06

Erinnerung an Katastrophe bleibt

Veranstaltung zu Tschernobyl: Konsequenzen aus dem Unglück ziehen

Aerzen (gm). Weltweit gedachten am Mittwoch Millionen von Menschen der Opfer der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl – so auch im Südflügel der Aerzener Domänenburg, in der eine Gedenk- und Informationsveranstaltung zum Thema „20 Jahre Tschernobyl“ stattfand.

Initiiert vom Ratsherrn der Aerzener Bündnisgrünen, Friedrich Pettig, unterstützt vom BUND, der Evangelischen Kirche und dem Paritätischen, lockte die Veranstaltung rund 110 Besucher in die Burg, darunter auch zahlreiche Bündnisgrünen-Politiker aus dem gesamten Landkreis sowie deren Hamelner Oberbürgermeister-Kandidaten Thomas Schröder und den Ortsbürgermeister Bernhard Wagner (SPD).

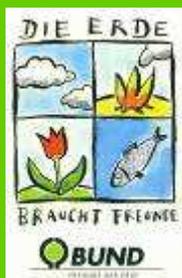
Ralf Hermes vom BUND rekonstruierte den Unfall anhand einer Chronik, die er mit beeindruckenden Bildern, die zugleich erschreckend wirkten, untermalte. „Mangelhafte Technik und menschliches Versagen haben damals zur größten zivilen Atomkatastrophe geführt“, berichtete Hermes, „und die gesundheitlichen Nachwirkungen sind bis heute gegenwärtig“.

Letzteres konnte Norbert Raabe, Geschäftsführer des Paritätischen Dienstes, nur bestätigen, da er mindestens einmal jährlich im humanitären Auftrag in der Ukraine unterwegs ist und bereits mit zahlreichen Opfern der Spätfolgen gesprochen hat. „Wir müssen umdenken und Energien erzeugen, die zentraler und menschlicher sind und weniger Risiken darstellen“, appellierte Raabe.

Pastor Martin Behrens verlas einen Brief der Landesbischöfin Dr. Margot Käbmann und zitierte sie mit den Worten: „Der Mensch darf nicht überheblich werden, wir haben nicht alles unter Kontrolle. Der Mensch ist ein Geschöpf und nicht Gott.“ Bei der anschließenden Ausstellung im Obergeschoss wurde

deutlich, dass sich alle Anwesenden für die erneuerbaren Energien aussprachen. „Die Energiegewinnung der Zukunft darf nur aus Wasser, Wind, Sonne und Biomasse bestehen“, bilanzierte Initiator Friedrich Pettig, der, wie übrigens alle Redner, zum Energiesparen animierte.

Franziska und Christoph Thiel beim Betrachten der Informationstafeln. Foto: gm



Mutmacher!

Modellregion erneuerbare Energien!

J
H
V

2
0
0
6



Hameln
14.-17. Sept.



Geld - Kassenbericht



J
H
V

2
0
0
6



Ihre Spende landet in der Natur und nicht vor dem Untersuchungsausschuss!



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUNDkonto 232 • Sparkasse Bonn • BIZ 380 500 00 • Stichwort: Spendensumpf • Kontakt: www.bund.net

© 2006 BUND. Alle Rechte vorbehalten. *Kassenbericht und Jahresbericht 2006





J
H
V

2
0
0
6

Thema: Politik + Wahlen



BUNDESTAGSWAHL 2005

Arbeitsplätze.....Kündigungsschutz
Tarifvertrag.....Mitbestimmung
Ausbildung.....Bildung
Hartz | IV.....Kopfpauschale
Atompolitik.....Mehrwertsteuer

Die Parteien vor der Wahl.





Oberbürgermeisterwahl 2006



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
Tel.: 05151/13671
bund.hameln-pyrmont@bund.net
www.bund-hameln.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

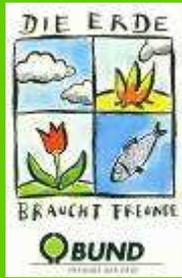


Umwelttest zur OB-Wahl 2006

Entscheidungsstärke ist gefordert – auch bei komplizierten Themen muss man sich irgendwann festlegen. Selbst bei differenzierter Betrachtung bitten wir Sie um Ihre grds. Festlegung.

Hier unsere 10 Umwelt-Fragen: **Befürworten Sie...**





J
H
V

2
0
0
6

Grußworte der Gäste + Aussprache





Kommunalwahl: Bilder statt Worte...



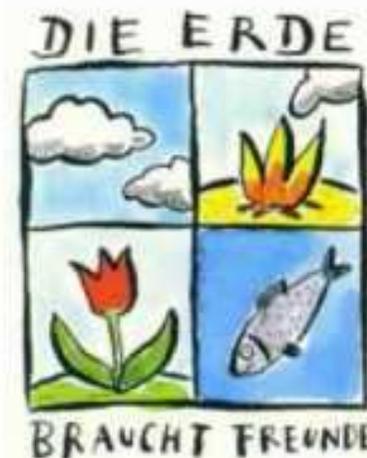
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
c/o Ralf Hermes, Am Borberg 13, 31787 Hameln
Tel.: 05151/23672
E-Mail: Ralf.Hermes@bund.net



J
H
V

2
0
0
6

Ihre Fotos sind gesucht!



BUND-Foto-Aktion: Handlungsbedarf Kommunalpolitik in Hameln

Der BUND sammelt Fotobelege für aus Ihrer Sicht problematische Entscheidungen in Hameln. Wo besteht Handlungsbedarf, so dass etwas getan werden muss? **Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, ist ganz konkret und anschaulich im wahren Sinne des Wortes.**

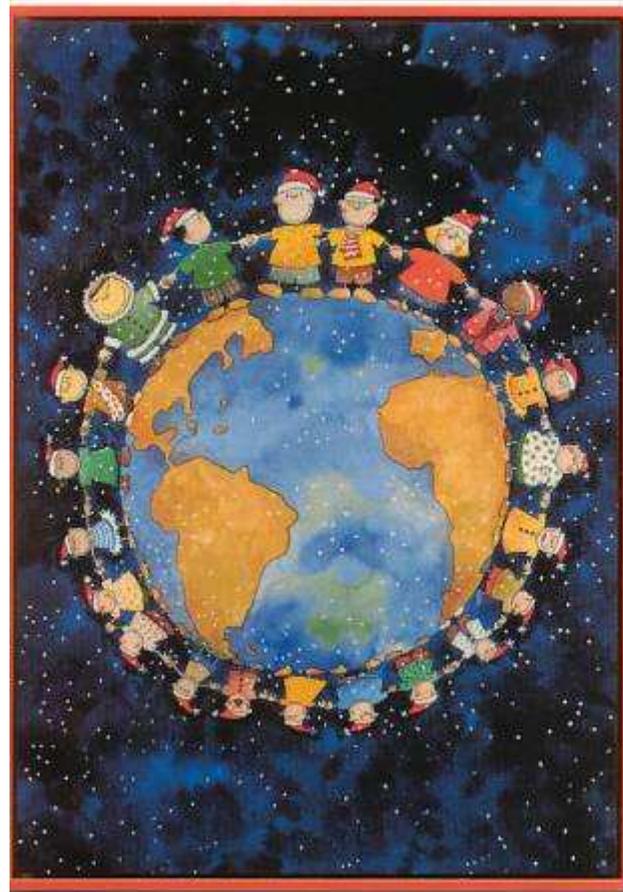


„Global denken- lokal handeln“



J
H
V
2
0
0
6

Umweltschutz =
Menschenschutz



Nicht nur reden -
handeln

Viele kleine Leute – an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.





Mitgliedschaft möglich !!!!

J
H
V

2
0
0
6

Willkommen im BUND!

Danke! Ihre Mitgliedschaft hilft, uns und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Fast 400.000 Mitglieder und Förderer ermöglichen den Erfolg des BUND im Umwelt- und Naturschutz.

Ihre Vorteile als BUNDmitglied

- 4 x im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- Führungen, Vorträge & Seminare bundesweit
- vergünstigte BUNDreisen & Versicherungen
- ökologische Service-Leistungen
- steuerliche Abzugsfähigkeit Ihres Mitgliedsbeitrags

Wenn Sie noch mehr tun möchten ...

- werden Sie aktiv: in einer unserer mehr als 2.000 BUNDgruppen
- spenden Sie! BUNDspendenkonto:
Sparkasse Bonn · KTO 232 · BLZ 380 500 00

Für Rückfragen: 0180/3 32 63 26 (Ortstarif)
info@bund.net

BUND e.V. · Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin

Ich möchte mehr für unsere Erde tun und

werde BUNDmitglied

Ja, ich möchte Mitglied werden
und wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €) _____
- Familie (mind. 65 €) _____
- SchülerIn, Azubi, StudentIn (mind. 16 €) _____
- Erwerbslose, Alleinerziehende,
KleinrentnerIn (mind. 16 €) _____
- Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 €) _____

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Beruf _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-mail _____

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektr. erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung

und spare Papier- und Verwaltungskosten, die dem Umwelt- und Naturschutz zugute kommen.

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

- monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich
bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn _____

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Geburtsort/Ort _____

Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten) _____

Alternativ zahle ich per:

- Rechnung (nur jährlich)
- Dauerauftrag monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich

XVB 10



E-Mail...



J
H
V

2
0
0
6



Willkommen bei der
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
des Bund für Umwelt
und Naturschutz Deutschland

+NEU++NEU++NEU++NEI

Stand 26.06.2006

- ▶ [Fußgängerzone Hameln - neu für 4,3 Millionen Euro? Informationsabend am 29.06.2006](#)
- ▶ [Offener Brief Fussgängerzone vom 18.06.2006](#)
- ▶ [Fußgängerzone Hameln - Was bedeuten die Planungen?](#)
- ▶ [Fahrradständer - Symbole für clevere Mobilitätsplanung der Stadtentwicklung - Argumente für mehr Fahrradabstellanlagen in Hameln](#)
- ▶ [Offener Brief des BUND Hameln zur Radabstellplanung ECE Stadtgalerie](#)

Ältere Meldungen

Gehören Sie zu uns?

- Sie kaufen „kein Ei mit der 3“?
- Sie fahren kurze Strecken lieber mit dem Rad?
- Bäume in der Stadt sind Ihnen wichtig?
- Sie vermeiden lieber Müll, als ihn verbrennen zu lassen?
- Alternative Energien (Wind, Sonne, Wasser + Biomasse) sind Ihnen sympathisch?



J
H
V

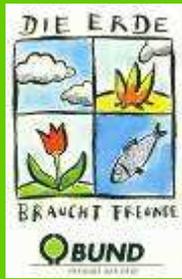
2
0
0
6

Tschüss... (und denkt dran...)



Nicht jeden Ball mit Füßen treten.
DIE ERDE BRAUCHT FREUNDE



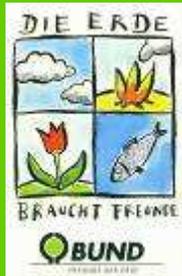


J
H
V

2
0
0
6

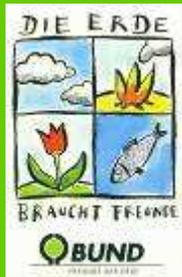


Vielen Dank für's zuhören...



J
H
V
2
0
0
6



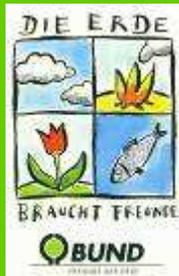


J
H
V
2
0
0
6

Mitgliederentwicklung

- Stand KG am 31.12.1995 – 334 Mitglieder
- Stand KG am 31.12.1996 – 342 Mitglieder (+ 8 Mitglieder)
- Stand KG am 31.12.1997 – 339 Mitglieder (- 3 Mitglieder)
- Stand KG am 31.12.1998 – 353 Mitglieder (+ 14 Mitglieder)
- Stand KG am 31.12.1999 – 349 Mitglieder (- 4 Mitglieder)
- Stand KG am 31.12.2000 – 348 Mitglieder





J
H
V

2
0
0
6

Stil und Umgang...

Entschuldigung ist nötig

Zu: Leserbrief „Erfahrung blieb im Rathaus“ vom 1. März.

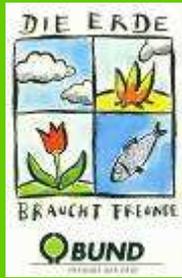
So nicht Herr Schoormann! Da erlaubt sich ein Bürger eine kritische und vielleicht auch provozierende Meinung zur Baugebietsausweisung der Stadt. Anstelle seine gegenteilige Position deutlich und sachlich kundzutun, greift der ehemalige Bauausschussvorsitzende und SPD-Frontmann zu rhetorischen Stilmitteln der Verächtlichmachung und Herabwürdigung der Person des Andersdenkenden. Arroganz – aber keinesfalls Souveränität spricht aus diesen Zei-

len.

Die von Herrn Bode angebrachten Kritikpunkte sind in der Sache in vielen Punkten deckungsgleich mit den Bedenken und Stellungnahmen des BUND Hameln. Herr Bode steht also keineswegs allein mit seinen Vorbehalten da. Herr Schoormann, wenn Sie ein ernstzunehmender Gesprächspartner bleiben wollen, ist eine Entschuldigung bei Herrn Bode zwingend erforderlich. Ansonsten haben Sie sich mit Ihrem Leserbrief disqualifiziert!

Ralf Hermes,
Hameln





J
H
V
2
0
0
6

Rückmeldungen....

Hallo Ralf,

Wer kämpft kann verlieren - wer nicht kämpft hat schon verloren - immerhin hast Du erreicht, das die Chancen zum Erhalt des Grüns gewaltig gestiegen sind - dieser Kampf kann noch gewonnen werden, ohne BUND wäre das Grün auf dem Altar der freien Sicht zum Denkmal geopfert worden.

Herzlichst
Rainer Sagawe



Aktion: bund-gegen-gift



J
H
V
2
0
0
6

Ein Freund für's Leben...

REACH nicht verwässern - Protestmails schreiben

Quecksilberkampagne

eCard verschicken

Aufruf unterschreiben

Mitglied werden

Arbeitskreis beitreten

Spenden





J
H
V

2
0
0
6

Danke !



wise guys

...für die Topmanager, die auf die Umwelt achten und das nicht nur einfach sagen, die wirklich in der Lage sind Verantwortung zu tragen...



Bäume in der Stadt...



J
H
V
2
0
0
6



Bäume in der Stadt...

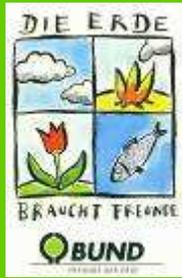


J
H
V

2
0
0
6



Bäume in der Stadt...



J
H
V

2
0
0
6

